



Pirol



das Magazin vom Vogelnetzwerk

Ausgabe 2

<http://www.vogelnetzwerk.de>

Dezember 2001



Das Team vom Pirol wünscht allen Lesern

*Frohe Weihnachten
und ein
gesundes Neues Jahr 2002*

Liebe Leserinnen und Leser,

die erste Ausgabe des Magazins **Pirol**, liegt jetzt schon hinter uns. Wir, das Team vom Pirol waren überrascht von der regen Nachfrage. Die Online-Version wurde über 1600 mal aufgerufen, und die druckbare Download-Version zeigte etwa 1000 Abrufe !

Das spornt uns an, das macht uns Mut weiter zu machen, denn mit so einer großen Nachfrage hatten wir eigentlich nicht gerechnet!

Wir, das Team vom Pirol, möchten uns ganz besonders bedanken bei all unseren Lesern, die es ermöglicht haben, aus unserem Magazin auch ein Magazin zu machen! **Dankeschön!**

Jetzt zur Weihnachtszeit wünscht Ihnen das Pirol-Team eine besinnliche Zeit, dass Ihre Wünsche in Erfüllung gehen, dass Sie Abstand vom Alltag gewinnen, und sich in Ruhe Ihren Liebsten widmen können, und ein gesundes Jahr 2002.

Inhalt

Winterfütterung der einheimischen Wildvögel, <i>von Bluey</i>	Seite 2
Das Interview – unser Gast ist Patrick Enger	Seite 4
2. Treffen der Vogelforen in Nürnberg, <i>von Rainer und Bendosi</i>	Seite 9
Erfahrungen und Tipps zur Haltung und Aufzucht von Gouldamadinen, <i>von Sabine</i>	Seite 16
Die Dörrobstmotte, <i>von Bendosi</i>	Seite 18
Lucky Duck – Gesellschaft beim Baden, <i>von Susanne</i>	Seite 21
Ein Besuch im Loro Parque, <i>von Jan</i>	Seite 24
Ehegeplänkel --- Nora und Jack, <i>von Bendosi</i>	Seite 29
Statistik aus dem Vogelnetzwerk und Impressum	Seite 23

Winterfütterung der einheimischen Wildvögel

geschrieben von Bluey

Nun ist es wieder soweit. Wir haben Anfang Dezember und viele Menschen beginnen, sich Gedanken um die "armen" Wildvögel zu machen, da sie ja *ohne ihr Zutun sterben würden*. Also,... ab in die Kaufhäuser und Futter kaufen. *Man muß die Vögel ja jetzt schon füttern, damit sie wissen, dass sie im Winter hier bleiben können.....*

Aber nicht doch!!!

Dass man sich Gedanken um unsere einheimischen Wildvögel macht ist schon in Ordnung. Auch Futter kann man für den Notfall schon bereithalten....aber füttern sollte man die Vögel nur bei extremen Witterungsbedingungen, bei geschlossener Schneedecke und wenn die Zweige zu gefrieren anfangen, bei ca. -5 Grad Celsius.

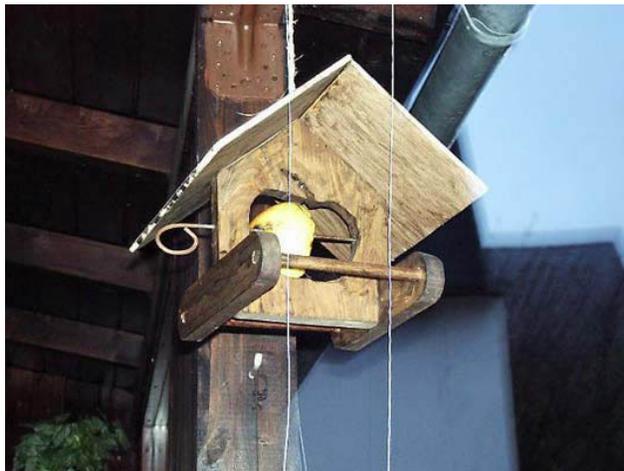
Vorher finden die Vögel noch genug zu fressen, z.B. Disteln, Schlehen,... . Der Tisch wird also nicht gleich bei der ersten Schneeflocke abgedeckt, und der Kühlschrank der Natur ist noch nicht leer. Außerdem würde das Futter bei Plusgraden schnell verderben. Es bilden sich leicht Krankheitserreger und die Vögel würden sterben.



Nun stellt sich die Frage: Was soll ich den Vögeln zu fressen anbieten?

Jeder kennt die handelsüblichen Meisenknödel, die sehr beliebt und auch wichtig für diese Akrobaten sind. In extrem kalten Wintertagen würden die kleinen Vögel ohne dieses fettreiche Futter schnell verhungern, da sie einen hohen Energieverbrauch haben um ihre Körpertemperatur zu regulieren.

Dazu gibt man auch Nüsse, Hirse, auch mal ein paar Mehlwürmer, Rosinen, Haferflocken (gefettet), Sonnenblumenkerne, Karotten, getrocknete Beeren, kleingeschnittenes Obst (beliebt bei der Wacholderdrossel), wobei man aufpassen muß, dass nichts gefriert.



Futterhaus für Äpfel

Möglichst mürbe Äpfel, aufgespießt oder in Vierteln auf den Boden geworfen, werden ebenfalls gern angenommen. Diese haben gegenüber kleingeschnittenem Obst den Vorteil, daß sie in gefrorenem Zustand nicht von den Vögeln aufgenommen werden können.

Ich rate jedoch ab, ein Wasserschälchen bereitzustellen. Zu trinken finden die Vögel zu dieser Jahreszeit genug, in Form von Schnee oder Tau. Ein unfreiwilliges Bad in klirrender Kälte würde zum Tod unserer gefiederten Freunde führen. Was ebenfalls nicht angeboten werden darf sind Reste (z.B.: von Kuchen, Brot und Kartoffeln, gesalzenes und sonstige gewürzte Nahrungsmittel).

Am besten bietet man das Futter in einem Futterhäuschen an, das etwa 30x40cm Grundfläche und ein Dach haben sollte, damit kein Schnee auf die Nahrung fällt. Wird diese nämlich naß, schimmelt es und ist folglich ungenießbar.

Die Knödel müssen jedoch nicht unbedingt am Futterhaus befestigt werden, etwas Abstand ist sogar zu wünschen, denn bei dem Gedrängel kann es passieren, dass die Meisen zu kurz kommen.

Das Häuschen wird günstigerweise an einem ca. 1,50 m hohen Pfahl befestigt oder an einer Fensterbank (katzensicheren Standort auswählen). Die Reinigung erfolgt mindestens 1x in der Woche, denn Treffpunkt Futterhäuschen wird leider auch zu schnell zum Treffpunkt Krankheitserreger (auf Grund des liegengebliebenen Kots), so dass das von Menschenhand erbaute Gebilde, das eigentlich Leben retten soll, zur Todesfalle werden kann.

Hat man jedoch einmal angefangen zu füttern, so darf man damit nicht plötzlich aufhören. Die Vögel haben sich an die Futterstelle gewöhnt und erwarten dort auch Nahrung.

Erst wenn das Wetter wieder milder wird sollte man die Fütterung langsam aber sicher reduzieren - Weiterfütterung bis es "wieder richtig schön" ist, ist ebenfalls ein Fehler, da die Vögel zu bequem werden würden und verlernen würden, bei warmen Temperaturen ihr Futter selbst zu suchen.

Schon im Sommer was für die Wildvögel tun:

Man kann zum Beispiel Sonnenblumenkerne aussähen und später die Köpfe der Pflanze abschneiden, um sie auf dem Speicher zu trocknen (aber wenn man nicht schnell genug ist und den richtigen Zeitpunkt verpasst, dann sollte man sich nicht wundern, wenn die Pflanzen im Garten o.ä. auf einmal keine Kerne mehr haben, weil die Vögel schon alles gefressen haben). Diese Köpfe sind geeignet zum Aufhängen an Bäumen und Sträuchern.

Zum Selbermachen :

Wie wäre es denn damit: in eine halbe Kokosnussschale (oder auch einen Blumentopf) selbst gefertigtes Futter füllen?

Rezept:

etwas Talg schmelzen (z.B. 100g) und vermischen mit verschiedenen Körnern, Sonnenblumenkernen, Weizenkleie (z.B. 150g). Diese Masse kann man dann in die Kokosnüsse füllen, die man aufhängen kann. Eine weitere Möglichkeit wäre, daraus Kugeln zu formen und in kleinen Netzen aufzuhängen.

© by Gerfila Mycke alias Bluey

Weitere, sehr ausführliche Informationen zum Thema finden Sie im Internet auf der Seite <http://www.tierundnatur.de/winfuter.htm>



Winter am Bodensee – Fotos © Karin Gondok

Das Interview

wird in regelmäßigen Abständen Personen aus dem Vogelnetzwerk vorstellen, die sich durch ihre Arbeit und ihr persönliches Engagement in den einzelnen Bereichen des Netzwerkes besonders hervorheben. In der 2.Ausgabe ist unser Gast:

Patrick Enger alias Vogelfreund

Inhaber und Webmaster www.vogelnetzwerk.de Herausgeber des Maganzins Pirol www.pirol.de

Lebenslauf

26.3.1973 in Pforzheim geboren...

1975 mit meinen Eltern nach Krefeld gezogen.

dann Schule...

später Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann...

1992 habe ich geheiratet und meine Tochter Ricarda wurde geboren.

Nach der Lehre nicht übernommen worden, also zum Bund, um das Pflichtjahr abzusitzen...

Dort bin ich dann bei der Flugsicherung in Düsseldorf gelandet, was mir so gut gefiel, daß ich ganze 7 Jahre dabei blieb.

Bundeswehr und Flugsicherung forderten natürlich einige Lehrgänge, so daß ich unter anderem in Goslar (bei Hannover), in Appen und Pinneberg (bei Hamburg), in Langen (bei Frankfurt), in Kaufbeuren und so weiter war...

Nun, das war wohl auch der Hauptgrund, daß meine Ehe 1997 dann geschieden wurde..

Zwischendrin wurde die Flugsicherung privatisiert, so daß ich zwar auf dem Papier Soldat war, aber als Angestellter der Deutschen Flugsicherungs GmbH gearbeitet habe. Außerdem verlagerte sich mein Hauptarbeitsitz vom Düsseldorfer Flughafen zum Münchner Flughafen. Dort habe ich in Freising gewohnt und dort habe ich auch meine ersten eigenen Vögel (Zebrafinken) erworben.

Ende 1997 habe ich mich dann nebenberuflich als Internet Service Provider selbstständig gemacht. Anfang 1999, nach meiner Bundeswehrzeit habe ich dies dann als Hauptberuf gewählt. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß, was die Kunden natürlich auch merken. Dies konnte ich aus den vielen positiven Rückmeldungen erfahren. Das einzig Negative daran ist, daß die Zahlungsmoral auch in diesem Geschäft leider immer schlechter wird. ☹. Aber ich gebe nicht auf, mache weiter.. und wenn meine Kunden zufrieden sind, dann bin ich das auch.

Nun, und 2001 habe ich meine Koffer erneut gepackt und bin zu meinem Schatz nach Mönchengladbach gezogen.

Ach ja, und die kleine Gumminase Betty habe ich in diesem Jahr als Welpen bekommen.

Fortsetzung folgt ☺

Interview

Pirol:

Patrick, wie bist du auf die Idee gekommen, und wann, ein Vogelnetzwerk oder eine Vogelseite ins Leben zu rufen ?

Vogelfreund:

also.. ich hatte damals ein paar Zebrafinken...

Irgendwann (genaues Datum nicht mehr ausmachbar, muß Ende 1996 gewesen sein) fasste ich den Entschluß eine Seite über meine Pieper ins Netz zu stellen. Damals erhielt ich dann den Namen "Zebbi" wegen meiner Webseite ☺

Pirol:

Der Anfang war doch sicher nicht einfach, wie hast Du es geschafft Besucher auf Deine Seite zu ziehen ?

Vogelfreund:

Ich habe fleißig Werbung gemacht.. in anderen Gästebüchern, bei Bannertauschprogrammen, habe die Seiten mühsam von Hand bei den diversen Suchmaschinen angemeldet und so weiter...

Nun, irgendwann bekam die Seite ein Gästebuch, um die Anregungen der Besucher entgegen zu nehmen... von da an ging es dann Schlag auf Schlag...

Einer der Besucher meinte, daß es toll wäre ein Forum zu haben. Also habe ich damals eines eröffnet, was heute sogar noch im Netz besteht. Allerdings kann man nur noch lesen, nicht schreiben. Der erste Beitrag dort wurde am 02.08.1997 geschrieben:

<http://www.virtual-mktg.com/einhorn/board/pate/wwwboard.html>

Am 21.5.98 wurde der letzte Beitrag in diesem Forum geschrieben. An dem Tag habe ich mein erstes eigenes Forenscrip auf meinem Webpace gestartet. (Damals unter www.vogelfreund.com auf einem Server in der USA)

1998 gründete ich außerdem mit ein paar Freunden die Newsgruppe de.rec.tiere.voegel, um eine weitere Diskussionsplattform für Vogelfreunde zu haben.

Dann kam die Anregung, eine Mailingliste aufzubauen, dann wurden Umfragen gewünscht... und ich habe nach und nach die Wünsche der Besucher in die Tat umgesetzt.

Ich denke das wichtigste an einer Webseite ist, immer zu versuchen auf die Wünsche und Anregungen der Besucher einzugehen, nur so kann sich eine Seite ständig weiterentwickeln...

Heute ärgere ich mich, daß ich nicht alles genau notiert habe, aber wer konnte vor 5 Jahren wissen, was aus der damals kleinen Zebrafinkenseite mal wird...

Und so sah das damalige Forum aus:

Diskussionsforum für Vogelfreunde

Hier könnt Ihr über alles was mit Vögeln (Zebrafinken)
zu tun hat diskutieren! z.B. Haltung, Aufzucht, Fütterung,
Probleme, Sorgen u. s. w.

[Beitrag schreiben](#)

- [suche Kolkrabe](#) - **Bodo Schmidt** 22:56:10 21.5.98 (0)
- [Adressen](#) - **Monika Goehring** 10:34:04 05.5.98 (0)
- [Suche Spitzschwanzamadinen](#) - **Monika Goehring** 15:05:06 04.5.98 (0)
- [DAS FORUM IST UMGEZOGEN | BITTE LESEN !](#) - **Zebrafink** 11:31:03 11.4.98 (0)
- [KATHARINASITTICHE](#) - **THOMAS GENSICKE** 20:58:25 10.4.98 (0)
- [rene sarkhoch@fh-duesseldorf.de](#) - **Rene** 11:58:10 03.4.98 (10)
 - [Re: rene sarkhoch@fh-duesseldorf.de](#) - **Silke** 13:20:06 14.4.98 (0)
 - [flügelahmer Zebrafinkenmann](#) - **bernd** 15:36:47 07.4.98 (8)
 - [Re: flügelahmer Zebrafinkenmann](#) - **Silke** 13:29:53 14.4.98 (1)
 - [Re: flügelahmer Zebrafinkenmann](#) - **Silke** 13:33:36 14.4.98 (0)
 - [Re: flügelahmer Zebrafinkenmann](#) - **Melanie** 22:01:44 07.4.98 (5)

Pirol

Wieviel Arbeit investierst Du täglich in die Aktualität und Pflege der zahlreichen Seiten ?

Vogelfreund:

Wenn man meiner Frau Glauben schenkt viel zu viel ☺.

Nun... es gibt Tage an denen wenig los ist.. da habe ich in 2-3 Stunden alles erledigt... aber dann gibt es auch wieder Tage an denen ich 15 Stunden und mehr davor sitze.

So genau kann man das also nicht sagen...

Pirol:

Wolltest Du schon mal alles hinschmeißen ? Wann ? Was war der Grund ? Und was hat Dich wieder auf den richtigen Weg gebracht ?

Vogelfreund: Ach... schon öfter...

Die Gründe dazu waren sehr vielfältig... einmal warenes die Kosten, dann die Probleme mit dem USA-Server, dann private Probleme, dann die Personen, die versuchten das Forum oder das Gästebuch mit ihrem geistigen Müll zu stören... und so weiter..

Auf den richtigen Weg haben mich immer wieder meine treuen Besucher gebracht. Jedes noch so kleine Lob, jede Dankesmail, wenn ich jemanden bei einem Problem helfen konnte, jede Auszeichnung welche die Webseite erhalten hat und auch jede konstruktive Kritik.

Gerade wenn man mal wieder mit extremen Störenfrieden zu tun hat, hilft es einem Webmaster immer sehr, wenn er sieht, dass es auch andere Besucher gibt, die froh sind, daß es eine solche Seite gibt.

Pirol:

Patrick ,die Vogelforen.de sind ein Highlight in deinem Vogelnetzwerk. Das Vogelforum hat mittlerweile über 2000 registrierte User, und über 52000 Beiträge. Wie bist Du auf diese Idee gekommen, ein Forum rund um Vögel zu erstellen ?

Vogelfreund:

Wie ich zu Beginn schon sagte, ausschlaggebend war eigentlich der Wunsch eines Besuchers meiner damaligen Zebrafinkenseite.

Da es damals so gut wie keine deutschen Vogelseiten im Web gab (die konnte man an einer Hand abzählen) sind so nach und nach weitere Foren hinzugekommen. Das Wellensittich sowie das Nymphensittichforum waren nach dem Zebrafinken die ersten..

Pirol:

Patrick, wie gelingt es dir, bei diesen zahlreichen Diskussionen in den Foren, die nicht immer brav ablaufen, kühlen Kopf, Sachverstand und vor allen den Überblick zu behalten?

Vogelfreund:

Nunja... dies habe ich ganz alleine meinen Moderatoren zu verdanken.

Ohne die hervorragende Arbeit der Moderatoren wäre der Betrieb eines solchen großen Forums definitiv nicht möglich. Darum auch hier nochmal ein dickes Dankeschön an alle Moderatoren, die ihre Freizeit und ihr Wissen den Besuchern der Vogelforen kostenlos zur Verfügung stellen. Danke!!!

Pirol:

Was hat Dir die größte Freude bereitet, seit Du das Vogelnetzwerk leitest ?

Vogelfreund:

Na das ist einfach ☺

Ich habe meinen Schatz über den Vogelchat kennen gelernt...

In nur 6 Wochen habe ich mein ganzes Leben umgekrempelt, habe mein Zeug eingepackt und bin von Freising nach Mönchengladbach gezogen, wo mein Schatz eine schnuckelige Wohnung für uns beide gefunden hat, in der wir jetzt mit Betty (unser Westi), unseren Geiern und Puk die Stubenfliege glücklich und zufrieden leben...

Was kann einem mehr Freude bereiten ? ☺

Pirol:

Was hat Dich am meisten geärgert ?

Vogelfreund:

Nun, am meisten nerven wohl jeden Webmaster Störenfriede, die einem den Erfolg anscheinend nicht gönnen und alles versuchen um die Seite zu schädigen. Sei es durch Gästebuch oder Foreneinträge der übelsten Art, durch persönliche Angriffe per Mail oder Telefon...

Pirol:

Was würdest Du Dir noch wünschen im Zusammenhang mit dem Vogelnetzwerk für die Zukunft ?

Vogelfreund:

Ich wünsche mir, daß ich das Vogelnetzwerk weiter aufbauen kann, es noch aktueller zu gestalten um noch umfassender über die Vogelwelt zu informieren. Auch würde ich mir wünschen, daß noch mehr User aktiv mitmachen, sei es durch Beiträge in den Foren, Einsenden von Fotos und Berichten, Eintragen von Terminen, Ausbau des Lexikons, und so weiter...

Anzeige

Der Vogel-Online-Shop im Vogelnetzwerk

In unserem kleinen, aber feinen Online-Shop des Vogelnetzwerkes finden Sie artgerechte Käfige, Papageienspielzeug aus Holz, Vogelbücher, und anderes, sorgfältig ausgewähltes Zubehör für das Wohl Ihrer Vögel. Die Erweiterung unseres Sortimentes ist in Vorbereitung, wobei wir besonderen Wert darauf legen, nur tiergerechte Produkte anzubieten. Bitte besuchen Sie unseren Shop im Internet auf der Seite <http://www.papageienspielzeug.com> oder über den entsprechenden Link auf der Seite www.vogelnetzwerk.de

Unsere aktuellen Top-Angebote:

Hacienda mit Spielplatz



Hacienda mit Rundbogendach



*Holzspielzeug
in verschiedenen
Ausführungen*



Zur Zeit arbeiten wir mit den Firmen Zoo-Bieber und Artfauna zusammen. Die Kooperation mit weiteren Anbietern ist geplant.

Großes Treffen der Vogelforen am Christkindlesmarkt in Nürnberg am 7. - 9. 12. 2001

Einleitung

von Rainer Schmid

Lange hat es ja nicht gedauert, bis die ersten nach dem Treffen Entzugserscheinungen bekommen haben. Schon am 23.09.01 schrieb ein alter Bekannter wieder etwas über ein 2. Forentreffen:

"so also da sich ja * einige* echt nicht gedulden können bis zum nächsten treffen
* naa wer kann das schon ?? * sollten wir uns vielleicht schonmal gedanken machen für das 2. treffen ..
und zwar WO??? WANN??? und eventuell WIE LANGE ?? also denn laßt mal sprudeln
dieses jahr wird es wohl nischt mehr denke ich ODER ?? ich meine es gibt ja noch andere sachen wo
man sich treffen kann ..* denkt da gerade an Weihnachtsmärkte und so :-)) *
so leute seid Kreativ ..

euer hibbeliger lanzi"

Gleich darauf meldete sich die erste Stimme aus Süddeutschland:

"Wie wäre es denn mal weiter südlich?
Hier gibt es sicher auch genug zu sehen, bzw. man sollte ja auch mal zeit haben zum Austausch.
Jemand hatte München vorgeschlagen(weißnichtmehrwer?) Wäre doch auch schön?
Oder wenn wieder da oben wie wäre es mit plantaria bei Kevelar/Niederreihn, da gefällt es mir sehr gut.
zeitpunkt?
Ach ja Weihnachtsmarkt war auch als Vorschlag zu lesen, da hätten wir hier in Ulm einen sehr schönen,
einen Raum zum Quatschen könnte ich dann besorgen und zu Daniela schau: vielleicht könnten wir
zusammen nach Quartieren schauen.
So das waren meine Anregungen, ich war sowieso traurig das es bei mir nicht ging, vielleicht dann beim
2.Mal. Ach ja einen ganz kl. Zoo haben wir hier auch. Ist aber wirklich mini. Hat aber Vögel zu
bestaunen."

a.canus

Tja, das kam der Sache schon sehr nahe, bis es noch konkreter wurde:

"So Leute,
jetzt muß ich hier mal ein Machtwort sprechen *streng schau* !!
Wir hatten ja eigentlich am Samstag gesagt, daß wir uns das nächste mal weiter im Süden treffen!
Es gab so viele aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz, die auch gerne mitgekommen wären,
für die das aber zu weit im Norden war.
Also, habt ein Herz und konzentriert euch für das nächst mal weiter auf den Süden, o.k. ?!
Es gibt da was im Schwarzwald, Karin Gondek hat mir die URL per PN geschickt, aber ich hab sie
gelöscht, ich dödell !
Ich sag Karin noch mal, das sie die hier ins Thema stellen soll, dann schaut ihr euch das mal an, jawoll !
*brust rausnehm und drohend aufbau**"

RainerS

Dann fiel das erste mal das Wort "Nürnberg":

"Hallo zusammen,
ja, das finde ich auch. Es fielen am Wochenende auch noch die Vorschläge
Nürnberg, ist auch ne schöne Stadt. oder dann eben Weihnachtsmärkte wie z.B. Ulm oder auch
Nürnberg. Ist wunderschön dort. Und auch Legoland, aber das habe ich ja oben schon geschrieben, das
geht erst nächstes Jahr.
Liebe Grüße von Daniela *auch droh und lach*"
Dani

So jetzt haben wir es:

"@All: Ja, Christkindlesmarkt ist super! Nur mit Zimmern schauts während dieser Zeit schlecht aus!
Ist immer ziemlich ausgebucht! Also wenn da jemand will, rechtzeitig melden!"
RainerS

.....und festgezurr:

"DAHINWILLSOFORT!!!!!!!!!!!!!!..."
Lanzelot

Noch schnell den Termin ausgemacht:

"Hi
Das währe dann also der 1.12. 8.12. oder 15.12. oder 22. 12.
(Nich 30.2. Rainer + Lanze) Ich würde den 8.12. oder den 15.12 vorschlagen! aam besten 8. 12. da
sind wir noch in Nikolausstimmung und Vorweihnachtlich ist man auch schon
15.12. ist mir eigentlich schon zu nah am Fest."
Bendosi

Und auch der stand schnell fest:

"Nürnberger Chriskindlesmarkt am 08.12. ist gut!"
RainerS

Tja, irgendwie war ich da dann richtig stolz, so viele Leute, aus ganz Deutschland und dann zu uns nach
Nürnberg, das war schon eine feine Sache!

Ich habe auch gleich mit der Vorbereitung begonnen.....und viele Absagen von den Hotels in Nürnberg
bekommen, weil während des Christkindlesmarktes schon alles ausgebucht war. Aber warum eigentlich in
Nürnberg nächtigen, wenn das Gute liegt so nah, nämlich bei uns in Oberasbach!
Tatsächlich habe ich da dann auch für die ganze Meute Zimmer bekommen.

Die Zeit bis zum Treffen verging wie im Flug.....Tickets gekauft, Programm überlegt, beim Griechen und
Franken einen Tisch reserviert, Christkind vorgewarnt *G*, Zimmer verteilt, Anmeldungen entgegengenommen,
Wegbeschreibungen verschickt, Rüdiger und Maike per Snail Mail (Post) verständigt *GG*....
....und dann war es soweit! Der 7. 12. und alle die kommen wollten, haben es (fast) auf Anhieb gefunden.

Das erste Kennenlernen fand beim Griechen in Oberasbach statt, bei dem wir bis Nachts um 23:30 vorzüglich
gespeist und getrunken haben! Schon der erste Abend hat Lust auf den Zweiten und eigentlich erst offiziellen
Tag gemacht, lauter tolle Leute, ausnahmslos!

So, weiter geht es mit Bendosis Bericht vom "eigentlichen Treffen", das war jetzt hier eigentlich nur der Starter.

Nürnberg - das Treffen Samstag

9.00 Uhr war Wecken bei Schmidts angesagt.
Wir waren kaum am Frühstückstisch da klingelte
es. Na es war inzwischen 10....Uhr.

Überfall!!! Die Forenmitglieder machen den
Antrittsbesuch bei unserem Reiseleiter und seiner
Frau. Na erst mal alle die Schuhe aus...



...und rein in die gute Stube.



So nun noch schnell einen Blick in Rainers neue Voliere.

Die beiden Damen sind schon ganz aufgeregt und haben zur Feier des Tages ihr bestes Federkleid in Volierenfarbe angelegt.



Und schon ging's dann auf zum Treffpunkt am Hotel, um auf die Nachzügler und Stausteher zu warten. Diese trafen dann auch noch rechtzeitig ein, um den geplanten Bus zu bekommen. Rainer hatte schon eine Gruppenfahrkarte besorgt. Dem Rainer und seiner Frau an dieser Stelle mal ein ganz großes Lob und Dankeschön für die perfekte Organisation im Namen aller Teilnehmer. Das hat sicher jede Menge Arbeit gemacht, aber es hat alles bestens geklappt von der Hotelreservierung über die Fahrkarten bis zu den bestellten Plätzen in den Gaststätten, alles super.

Angekommen in der Innenstadt von Nürnberg hat Rainer uns dann eine tolle Stadtführung zukommen lassen.
Mit Reiseleiter Herrn Schmid



Er zeigte uns so manche interessante Sehenswürdigkeit, hier stellvertretend, wie soll es anders sein, die Burg.



Nach der Besichtigung der Burg ging es dann hinab zum Christkindlmarkt, auf dem am schönen Brunnen die Nachzügler warteten. Hier war so ein Betrieb, dass ein Durchkommen kaum möglich war. Nur die großen, gelben Postkutschen der königlichen Post kamen ohne größere Probleme durch.

Hier könnte Ihre Werbung stehen

e-mail: sponsoring@vogelforen.de

Durchgefroren und schon etwas fußlahm, wie die meisten waren, wurde erst mal eine Stärkung in Form von echten Nürnberger Bratwürstl (3 im Weggla, wie wir gelernt haben) Hmmm, lecker und Glühwein oder Eierpunsch.



Nun wurde es mit Macht dunkel und wir zerstreuten uns, da in der Gruppe ein Gang durch den Markt kaum möglich war. Es gab recht stimmungsvolle Bilder zu sehen.



Gegen 18.30 traf sich die ganze Mannschaft dann wieder und auf gings zum Zwinger, um den Abend mit einem gemütlichen Beisammensein zu beenden.

Auch hier wieder bestellte Plätze und alles takko. Die Mannschaft vertiefte sich erst mal in die fränkische Speisekarte und die einheimischen Forenmitglieder mussten die Gerichte erklären. So lernten wir z.B. was ein Scheufele ist.

Nachdem erst einmal heißer Tee, Grog, Glühwein und andere Aufwärmer vernichtet waren, kamen die ersten Portionen auf den Tisch. Das Essen war super, manch ein Vogelforenmitglied pustete sehr vernehmlich - also satt und zufrieden waren alle.



Nun, die Zeit verging wie im Fluge. Diesmal verabschiedete sich nicht Lanzelot ,der ja extra kein Auto mitgebracht hatte, von wegen der verschwundenen Autobahn, als erster, sondern Familie Seitz.

Um 23:30 musste dann auch der Rest aufbrechen, um noch den Lumpensammler zu bekommen. Micha_S_O fuhr schon mal vorweg, sie war mit dem Auto da und erwartete uns leicht frierend auf dem Parkplatz vor dem Hotel.

Piwi hatte jede Menge Bauklötze mitgebracht und auch noch anderes sehr preisgünstiges Holzspielzeug und eröffnete mitten in der Nacht den Spielzeugladen. Das Spielzeug wurde an den Mann (die Frau) gebracht. Um 1.30 schloss der Spielzeugladen und alles begab sich zu den Schlafstellen.

Ja, das war Nürnberg!

Und nun, wo wird's das nächste Mal sein ? Ganz schnell wurden Vorschläge gesammelt, mögliche Termine abgeklopft – und entschieden:

In Kevelaer, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach Ende April.

Tschüss,
Euer Bendosi

Mehr Fotos von diesem, und von anderen Forentreffen finden
Sie im Internet auf der Seite <http://treffen.vogelforen.de/>

Erfahrungen und Tipps zur Haltung und Aufzucht von Gouldamadinen

geschrieben von Sabine



Seit zwei Jahren halte ich Gouldamadinen, zusammen mit verschiedenen Prachtfinken-Arten. Gouldamadinen sind absolut verträgliche Vögel.

Ich bin Hobbyzüchterin und versuche alles, um meine Vögel so artgerecht wie möglich zu halten. Dazu gehört unter anderem, dass sich die Gouldamadinen in meiner Voliere ihre Partner selber suchen können. Zwangsverpaarungen führen meist zu Streitigkeiten, und auf Nachwuchs kann man mitunter lange warten. Manche Züchter bieten auch an, Vögel zwecks Partnersuche bei ihnen zu lassen.

Vor dem Kauf sollte man sich den Vogel genau ansehen und beobachten. Sitzt er über längere Zeit aufgeplustert und teilnahmslos da (es sei denn, er schläft), dann ist das meist ein sicheres Anzeichen dafür, dass mit dem Vogel etwas nicht stimmt. Da es vorkommen kann, dass der neu erworbene Vogel trotz normalen Verhaltens eine Erkrankung oder Parasiten mit sich trägt, sollte man den Vogel zur Beobachtung in einen separaten Käfig setzen, bevor man ihn zu den anderen in den Bauer oder die Voliere setzt.

Hat sich ein Paar gefunden, so wird der Nestbau nicht mehr lange auf sich warten lassen. Gouldamadinen bevorzugen geschlossene Nistkästen, z.B. Exoten- oder auch Wellensittichkästen, die vorn ein Einflugloch haben. Offene oder halb offene Nistkästen wurden von meinen Gouldamadinen nicht angenommen.



Ist das Nest ausgewählt, beginnt der Hahn mit der Suche nach Nistmaterial. Es sollten ausreichend Scharpie und Kokosfasern zur Verfügung stehen. Denn zu wenig oder falsches Nistmaterial führt unter Umständen zu einer verfrühten Beendigung des Nestbaus. Meine Goulds haben auch herumliegende Federn zur Auspolsterung des Nestes verwendet.

Das Gelege besteht aus vier bis sechs Eiern. Die Elterntiere brüten abwechselnd. Nach einer Brutzeit von 14 Tagen schlüpft das erste Küken. Jetzt ist es ratsam, Aufzuchtfutter unter das normale Exotenfutter zu mischen oder es separat anzubieten. Auch Lebendfutter wie Mehlwürmer, Pinkys oder weiße Mückenlarven (nicht gefrosten) sollten während der Brutzeit angeboten werden. Es kann vorkommen, dass Gouldamadinen dieses Futter nicht annehmen - einen Versuch ist es trotzdem wert. Denn eiweißhaltiges Futter wie Mehlwürmer oder Pinkys werden von den meisten Prachtfinken zur Aufzucht der Jungen benötigt. Ganz besonders wichtig ist die tägliche Gabe von Keimfutter, da es sehr vitaminreich und leicht verdaulich ist. Mineralien und Grit müssen stets zur Verfügung stehen, ebenso gewaschenes Obst und Gemüse. Meine Goulds fressen sehr gerne hartgekochtes, ungeschältes Ei. Ich schneide es einfach durch und stelle es in die Voliere, man braucht es also nicht unbedingt klein zu schneiden. Es sollten aber wegen der Salmonellen-Gefahr nur hartgekochte Eier verfüttert werden.

Nachdem die Jungen ca. 20-23 Tage bebrütet wurden, haben sie das Alter zum Ausfliegen erreicht. Das bereits erwähnte Futter sollte noch einige Zeit weiter angeboten werden. Auch (bevorzugt rote) Kolbenhirse wird gerne von den Jungtieren genommen. Die Körner lassen sich einfacher knacken als die der Exotenfutter-Mischung. Die Elterntiere füttern ihre Jungen noch ca. drei Wochen lang. Das so genannte Bettelgeschrei und die typisch drehende Kopfhaltung der Jungen wird dann allmählich weniger. Ich konnte beobachten, wie die Jungen selbst artfremde Vögel anbettelten. Zu meinem Erstaunen wurden sie sogar von meinem Gemalten Astrilden-Männchen gefüttert. Allerdings bettelten die Jungen sehr zaghaft die fremde Art an.

Das Bettelgeschrei war kaum zu hören. Aber als die Elterntiere wieder fütterten, war keines der Jungen zu überhören.

Jungtiere tragen alle ein graues Federkleid. Erst mit drei bis vier Monaten tragen sie ihr Erwachsenen-Federkleid. Die Männchen haben eine kräftigere, intensivere Farbe als die Weibchen.

Für die Gouldamadinen-Zucht benötigt man keine Züchterlaubnis. Demnach ist es also nicht schlimm, wenn die Tiere keinen Ring tragen. Ein farbiger Ring weist auf einen Jahresring hin. Manche Züchter legen diese Ringe zur Feststellung des Alters oder Geburtsjahres an. Die Ringfarbe ändert sich jährlich.

Anzeige

<http://www.zoo-bieber.de>

Sie finden auf unserer Homepage ein großes Angebot an Käfigen, Futter, Zubehör, Informationen usw. zu überaus günstigen Preisen!

Zeitweise können wir Ihnen auch handaufgezogene Papageienbabys unterschiedlicher Arten anbieten!

Mal rein zu schauen rentiert sich allemal!!!

Allen unseren Kunden, Bekannten und Freunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



<http://www.zoo-bieber.de>

Die Dörrobstmotte (*Plodia interpunctella*)

zusammengestellt von Bendosi

Viele Vogelfreunde leiden darunter, dass ihre Futtermittel von der Dörrobstmotte befallen werden. Hier nun eine kurze Abhandlung über diese Mottenart und ihre Bekämpfung.

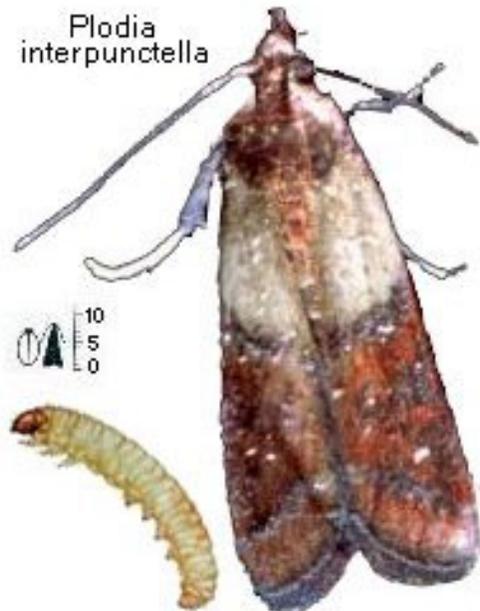
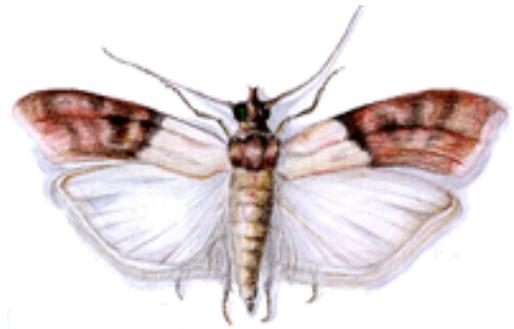
Kurze Beschreibung: die Flügelspannweite des Vollinsekts beträgt 20 mm. Die Vorderflügel sind gelbgrau, an der Spitze kupferrot. Das Gelege besteht aus ca. 200 Eiern. Die Raupen sind bis 16 mm lang, weiß-rosa oder grünlich, je nach Nahrungsaufnahme und Temperatur schlüpfen im Jahr 2 bis 4 Generationen.

Schadensbild: Die Raupen fressen aus Körnern die Keimanlagen heraus. Die Körner werden mit Kotpartikeln durch Gespinste zu Klumpen verbunden. Lochfraß an gelagerten, Backwaren, Nüssen, Dörrobst, Gewürzen Drogenpflanzen u.a.. Starke Gespinstbildung zum Ende der Wachstumsphase der Raupen.

Bevor sich die Raupen verpuppen wandern sie weg von ihren Nahrungsquellen. Deshalb findet man die Puppen der Dörrobstmotte selten bei den geschädigten Vorräten, sondern oft viele Meter weit weg in Ritzen, kleinen Löchern und anderen Verstecken. Besonders beliebt sind die Dübellöcher für die Zwischenbodenaufgaben in Schränken und Regalen.

Allgemein: Die Motten-Arten gehören zu den Schmetterlingen, Vorratsmotten können durch Transportmittel oder Verpackungen und verpackte Nahrungsmittel in Wohnungen eingeschleppt werden. Die Vollinsekten richten keinen Schaden an, nur durch die Raupen oder Larven kommt zu erhebliche Schäden an verschiedensten Lebensmitteln. Vorratsmotten befallen wenn sie keine andere Nahrung finden auch geeignete Textilien. Die fliegenden Vollinsekten orientieren sich bei der Suche nach ihren paarungswilligen Partnern an Duftstoffen (Pheromonen), die von den weiblichen Faltern abgegeben werden. Nach der Eiablage schlüpfen die Larven und begeben sich sofort auf Futtersuche. Sie überwinden dabei Entfernungen bis 400 m. In Verpackungsfolien wird ein kaum bemerkbares Loch gebissen. Später verpuppen sie sich in der Verpackung oder die Larven wandern ab und verpuppen sich an anderer Stelle.

Selbst Behälter mit Schraubverschlüssen sind für die geschlüpften Larven kein ernstes Hindernis. Sie kriechen im Gewinde aufwärts und nagen sich durch die Dichtung. Wir sind dann vollkommen perplex wenn wir in den "sicheren" Gefäßen die Schädlinge bemerken. Zum Verpuppen sucht die Raupe ein neues Versteck auf und schlüpft nach 2-4 MONATEN! Als geschlechtsreifer Falter (Motte). Am zahlreichsten schlüpfen die Motten im Mai. Im September folgt ein 2. weniger starker Schlupf. Bei guten Bedingungen können 4 Generationen im Jahr heranwachsen. In der warmen Jahreszeit kommt die Dörrobstmotte auch im Freien vor und kann dann auch mal zum Fenster herein kommen. Durch das immer milder werdende Klima könnte sich diese Mottenart zunehmend zu einem heimischen Insekt entwickeln.



Vorbeugung gegen den Befall

Die beste Maßnahme ist das **Vermeiden der Einschleppung**

Dazu dienen: strenge Hygiene, kühle Lagerung der gefährdeten Vorräte, intakte Gazefenster, sofortige Beseitigung der Umverpackungen insbesondere Wellpappverpackung. Sichtkontrolle der eingekauften Vorräte, Ausbringen von Repellentien (Duftstoffen die die Insekten nicht mögen). Vorbeugend anwenden kann man: Arvenöl, Mottenöl, Fliegengitter

Fliegende oder im Raum befindliche Motten können mit dem Staubsauger eingesammelt werden. Zur Überwachung und Fang dienen Pheromonfallen. Kontrolle von Ritzen, Fugen usw. nach verpuppten Raupen

Bekämpfung: Befallene Vorräte am besten vor dem Verwerfen mindesten 24 besser 48 Stunden bei unter -20°C einfrieren. Befallene Textilien, wenn möglich über 60°C Waschen sonst sollte man sie auch einfrieren. Vorsicht, manche synthetischen Fasern werden bei starker Kälte spröde. Diese erst nach dem Auftauen wieder bewegen.

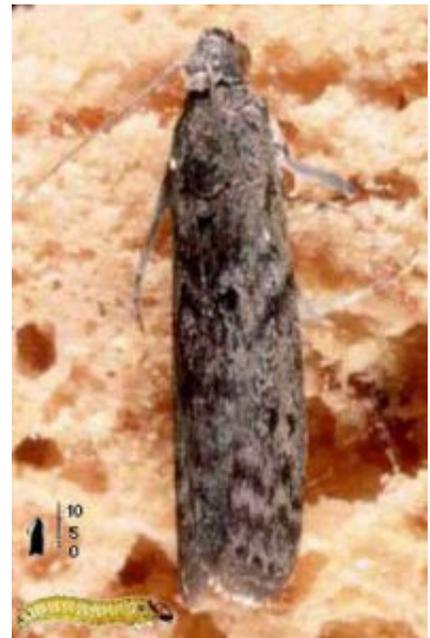
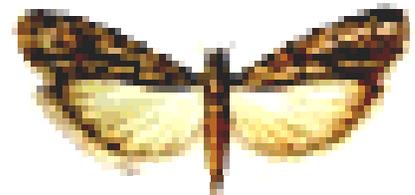
Vorräte, auch wenn sie in scheinbar sicheren Behältnissen gelagert werden, immer regelmäßig kontrollieren. Zur Kontrolle des Befalls werden Pheromonfallen empfohlen. Damit ist der Nachweis eines Befalls möglich. Für die Bekämpfung eignen sie sich nur bedingt. Gefangen werden damit nur männliche Tiere die dann zur Befruchtung der Weibchen nicht mehr zur Verfügung stehen. Es ist jedoch nicht sicher, dass alle Männchen gefangen werden. Die fliegenden Insekten fängt man am besten mit dem Staubsauger, den Staubbeutel danach sofort verbrennen.

Eine zweite Möglichkeit bietet das Aufstellen einer Lichtfalle (Insektenslampe) Hierbei ist zu beachten, dass man die Falle an die dunkelste Stelle des Raumes stellt und sie täglich reinigt. Nachts sollten Zwischenüren offen gelassen werden um den Insekten den Zugang zur Falle zu ermöglichen. Das Betreiben von Lichtfallen im Freien ist verboten!

Insektizide Mittel verbieten sich oft von selbst, da es sich ja um Nahrungsmittel handelt. Auch die sogenannten natürlichen Insektizide wie Pyrethrum sind nicht ungiftig. Sonst würden sie ja nicht wirken.

Bei einem Befall von größeren Objekten (Lagerhallen, Mühlen, Produktionsbetrieben) sollte man in jedem Fall einen einschlägigen Fachbetrieb mit der Bekämpfung und Kontrolle beauftragen. Dieser stellt dann einen wirkungsvollen Maßnahmenplan auf. (**Integrated Pest Management- IPM**)

Ähnliche Vorratsschädlinge:
die **Mehlmotte**



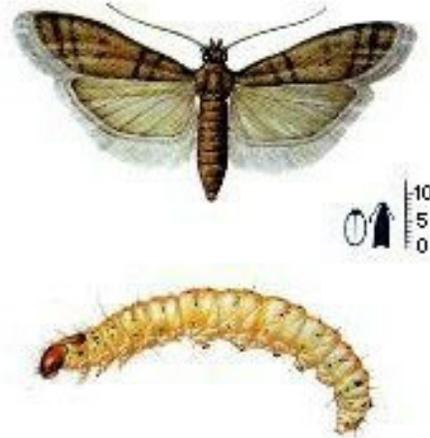
Ähnliche Vorratsschädlinge:

Die **Getreidemotte**

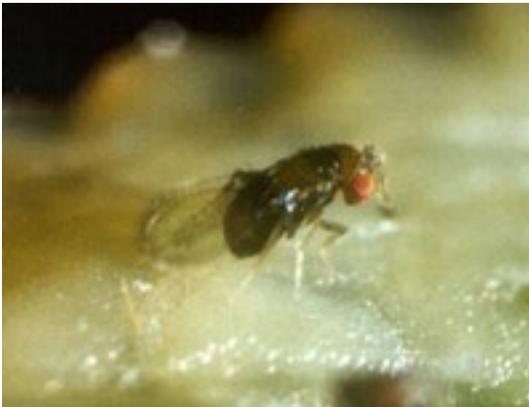


Die **Speichermotte**

Diese ist am ehesten mit der Dörrobstmotte zu verwechseln



Zeitgemäß ist die Bekämpfung der Motten mit Nützlingen



Hier kommt die Schlupfwespe zum Einsatz. Diese Wespenart ist nur 0,5 mm groß, sticht nicht und verschwindet durch Aussterben, wenn die Motteneier vernichtet sind. Sie legt ihre Eier in die Motteneier, die sie ganz sicher aufspürt.

Der Einsatz der Schlupfwespen dauert in der Regel acht Wochen. Danach kann man noch eine Pheromonfalle aufstellen, um eventuellen noch vorhandenen Befall sofort zu erkennen.

Quellen für diesen Beitrag und weiterführende Links:
www.Aries-online.de www.schaedlinge.de

Im Magazin vom Vogelnetzwerk *Pirol* haben Sie die Möglichkeit, zu sehr günstigen Preisen Anzeigen zu schalten oder, in der Online-Ausgabe, Banner einzublenden. Nähere Auskünfte erhalten Sie unter der e-mail-Adresse sponsoring@vogelforen.de



Lucky Duck – Gesellschaft beim Baden

erzählt von Susanne

„Halt den Hund fest!

Ich hab ne Ente im Auto und bring sie jetzt rein!“

rief mir mein Ehemann von der Haustür aus zu.

So begann an einem Samstagmorgen im zeitigen Frühjahr vor vielen Jahren ein zunächst aufregendes aber letztendlich wunderbares Erlebnis.

Ich verstand nur Bahnhof, schnappte mir unseren Hund und schaute gespannt zur Tür. Gleich darauf kam mein Mann mit etwas in einer Decke eingehülltem herein und verschwand damit im Badezimmer. Jetzt wollte ich es aber wissen. Dem Hund gab ich seinen Knochen und verfrachtete ihn ins Wohnzimmer. Dann nix wie ab ins Bad. Dort kniete mein Mann auf dem Boden vor einem ziemlich in sich zusammengesunkenen Ententier.

Was war passiert?

Mein Mann wollte an diesem Morgen kurz zur Arbeit fahren, weil er am Vortag was vergessen hatte. Direkt an der Verbindungsstraße zu unserem damaligen Wohnort liegt eine Fischteichanlage mit drei Teichen. Hier hielten sich immer mehrere Enten auf. Als mein Mann in Höhe der Teichanlage vorbeifuhr, flog ihm plötzlich eine der Enten ins Auto (sowas geht ja immer so entsetzlich schnell). Er hielt sofort an, um nach der Ente zu sehen. Sie kauerte auf der Straße. Äußere Verletzungen waren nicht zu erkennen, aber sie bewegte sich nicht.

Kurzentschlossen packte er sie vorsichtig in eine Decke und fuhr auf direktem Weg zu einer uns bekannten Tierärztin. Diese diagnostizierte eine Gehirnerschütterung und einen gestauchten Flügel. Nach ein paar Stunden Ruhe könne die Ente wohl wieder an ihren Teich.

Da saßen wir, betrachteten das Häufchen Elend und überlegten was zu tun sei. Sofort beschlossen wir, die Ente so lange zu beherbergen, bis sie unseres Erachtens wieder hundertprozentig gesund sei. Schließlich, meinte mein Mann, habe er sie ja angefahren (wenn auch nicht absichtlich).

Er fuhr schließlich wieder los, um spezielles Entenfutter zu besorgen. In der Zwischenzeit richtete ich der Ente mit einem großen Badetuch ein „Nest“ ein und stellte ihr eine große flache Schüssel mit Wasser hin. Danach ließ ich sie erst mal in Ruhe.

Bis zum Abend schaute ich mehrmals vorsichtig nach, aber ihr Zustand hatte sich bis dahin nicht verändert. Mir fiel auf, dass die Augen wie blutunterlaufen wirkten. Ich machte mir jetzt doch ziemliche Sorgen. Damit sie wenigstens für die Nacht etwas Flüssigkeit aufnahm, flößte ich ihr mittels einer Pipette Wasser ein. Das meiste ging zwar daneben aber ich merkte, dass sie einen Teil schluckte.

Am Morgen saß sie immer noch regungslos da. Das bereitgestellte Futter war nicht berührt. Ich überlegte fieberhaft, wie ich ihr mehr Flüssigkeit und irgendwas Nahrhaftes beibringen könnte. Die – vielleicht rettende – Idee kam mir erst am Nachmittag. Wir hatten im Garten einen Naturteich, der bisher nur von verschiedenen Amphibien „bewohnt“ wurde. Ein Teil des Teichs war bedeckt mit Wasserlinsen, der sogenannten „Entengrütze“. Eine Schüssel voll davon holte ich rein und bot es ihr an. Sie stand zwar nicht auf, schien aber doch interessiert, streckte den Kopf etwas vor und berührte mit leicht geöffnetem Schnabel die „Grütze“. Offensichtlich hatte der Anblick von etwas Vertrautem ihre Lebensgeister wieder geweckt.

So besserte sich ihr Zustand langsam aber stetig, endlich nahm sie Futter an und trank. Wir entschieden, sie zur weiteren Pflege in unserem Badezimmer zu lassen.

Hier war einfach die nötige Ruhe (insbesondere wegen unseres Hundes) und ihr Umfeld ließ sich am besten sauber halten. Wir hatten ja vorher keine Ahnung, welche Größenordnung die Ausscheidungen von Enten haben können. Naja, Hauptsache war, dass es ihr besser ging. Außer dem Entenfutter und den Wasserlinsen boten wir ihr noch frisch gerupftes Gras, eingeweichtes ausgedrücktes Brot sowie Salat inklusive Schnecken (das war die Idee meines Mannes).

Nach ungefähr einer Woche schaute sie erwartungsvoll hoch, wenn einer von uns das Bad betrat und watschelte schon etwas umher. Wir nannten sie **Duck** (ohne Donald, da Geschlecht unbekannt ☺). Ehrlich gesagt, diese ungewöhnliche „Gesellschaft“ beim Duschen oder Baden machte auch Spaß. In dieser Zeit verbrachte ich extrem lange Zeiten in der Wanne und beobachtete die Ente. Das mag verrückt klingen, aber dieses Beobachten vermittelte mir einen guten Überblick, wie es ihr ging und ob sie sich wohl fühlte. Eines Abends stellte sie doch tatsächlich Versuche an, in die Wanne zu kommen. Das verhinderte ich natürlich wegen des Seifenwassers und ließ dieses schnellstens ablaufen. Offenbar wollte sie jetzt doch so langsam mal wieder „Wasser unter die Füße“ kriegen.

Zunächst versuchte ich es mit der Duschanne. So hoch wie möglich ließ ich dort Wasser einlaufen, dekorierte es mit Wasserlinsen, fächelte mit der Hand im Wasser und wartete ab. Es dauerte gar nicht lange und sie kam sehr interessiert näher und versuchte in die Duschanne zu gelangen. Da wohl der Abstand zum Boden etwas zu groß war, gelang ihr das noch nicht alleine. Also hob ich sie sachte etwas an und setzte sie rein. Man kann sich gar nicht vorstellen wie sie sich im Wasser regelrecht suhlte, lediglich den verletzten Flügel hielt sie noch still.

Anschließend war sie jedenfalls pitschnass, ich ebenfalls – aber Spaß gemacht hatte es allen Beteiligten. Dieses Spielchen wiederholte ich jetzt fast täglich bis ich den Eindruck hatte, dass es ihr nicht mehr ausreicht. Nun kam die Badewanne an die Reihe, mit Wasser befüllt so hoch wie möglich und Wasserlinsendekoration. Sie schwamm, soweit es der Platz zuließ, sichtlich genüsslich hin und her, tauchte dazwischen kurz den Kopf unter und bearbeitete mit dem Schnabel ihr Gefieder. So verging die Zeit wie im Fluge und unser Bad machte im wahrsten Sinne des Wortes seiner Bedeutung als Nasszelle alle Ehre.

In all der Zeit die sie bei uns verbrachte, gewannen wir den Eindruck, dass sie vielleicht nach ihrer vollständigen Genesung bei uns bleiben könnte oder vielleicht sogar wollte. Ein Teich hinterm Haus war ja vorhanden. Mittlerweile war das Frühjahr in den Frühsommer übergegangen, ihr Flügel war wieder in Ordnung und wir beschlossen sie langsam wieder an ein Leben unter freiem Himmel zu gewöhnen.

Gesagt, getan. Mein Mann besorgte im Baumarkt das notwendige Material, um das Gelände um unseren Teich einzuzäunen. Die Ente war zwar zu 98 % wieder fit aber in unserer Gegend gab es Raubzeug (Fuchs, Marder, fremde Hunde). Nach Fertigstellung des Zauns stellten wir ihr stolz ihre neue „Unterkunft“ vor. Sogleich wurde der Teich bis in den letzten Winkel untersucht und anschließend „durchpflügt“. Wir hatten den Eindruck, dass sie sich wohlfühlt, holten sie aber nachts vorsichtshalber wieder ins Haus. Einige Tage ging das so gut, bis sie eines Morgens die Flügel ausbreitete und mit Schwung über die Hecke unseres Grundstücks auf das angrenzende Feld flog. Schnell liefen wir zu ihr und holten sie zurück. Wir beobachteten sie weiter und bemerkten, dass sie irgendwie sehnsüchtig immer wieder zum Himmel und rundherum blickte.

....



Tiersuchdienst Deutschland
Die Internetadresse
für verlorene und gefundene Haustiere
enthält über 500 Anzeigen
<http://www.Tiersuchdienst.org>

Uns kam der Gedanke, dass sie sich wohl doch nach ihrer ursprünglichen Heimat und den Artgenossen sehnte. Schweren Herzens setzten wir uns ins Auto, ich fuhr, mein Mann hielt die Ente auf dem Schoß. Als wir uns der Teichanlage näherten, wo sie eigentlich zuhause war, wurde sie schon sehr unruhig und war kaum noch zu halten. Aus dem Auto raus raste sie regelrecht zum nächsten Teich, schwamm zunächst eine große Runde und hielt Ausschau nach Artgenossen. Zwischenzeitlich waren die anderen Enten aufmerksam geworden und kamen stetig näher. Es folgte ein Geschnatter und Geflatter – der reinste Freudentanz.

Wir entfernten uns langsam, zwar mit der wohltuenden Erkenntnis, nun das richtige getan zu haben, aber mit Tränen in den Augen.

Viele Male besuchten wir die Teichanlage, um nach „unserer Ente“ zu sehen. Sie erkannte uns jedesmal sofort wieder, kam schnell angeschwommen und erwartete natürlich einen Leckerbissen von uns.

Nach dem nächsten Winter waren einige der Enten verschwunden, auch unser Pflegling. Was wohl aus ihnen geworden ist?

Möglicherweise hatten sie sich einen anderen Teich gesucht. Das hofften wir damals und hoffen es heute noch.

In den paar Wochen, die die Ente bei uns verbrachte, wurden wir natürlich nicht zu „Entenexperten“. Sicher haben wir nicht alles richtig gemacht. Jedenfalls ist es uns Laien gelungen, ein verletztes Ententier erfolgreich gesundzupflegen und in sein Umfeld zurückzuführen. An dieses wunderbare Erlebnis denke ich heute noch oft und gerne, wenn auch etwas traurig.



Hinweis:

Bei der Ente handelte es sich wahrscheinlich um eine sogenannte Hausente, genauer wohl um eine Kreuzung zwischen Hochbrutfluggente und Zwergente.

**Statistik aus dem Vogelnetzwerk:
Im November 2001 gab es:**

Vogelnetzwerk: 550894 Seitenaufrufe
von 36353 Besuchern

Vogelsuchdienst: 10625 Seitenaufrufe
von 3238 Besuchern

Vogelforen: 418014 Seitenaufrufe
von 29321 Besuchern

Vogelspiel: 232773 Seitenaufrufe
von 20575 Besuchern

Impressum

Herausgeber: www.vogelnetzwerk.de,
Inh.: Patrick Enger, Wiedemannstr. 138
41199 Mönchengladbach Odenkirchen
e-mail: webmaster@vogelfreund.de

Redaktionsleitung Franz Kallenborn, Leonorenstr.9,
12247 Berlin, Tel.: 030 7715846

Redaktionsteam: die Mitglieder der Vogelforen:
Bernd Dorowski (Bendosi), Sabine, Rainer Schmid, Susanne
(SuVoM), Taro, Jan (J-C-W), Bluey

Gestaltung: Wally, e-mail: Wally@budgieweb.de

Anzeigen- und Bannerwerbung: bitte wenden Sie
sich per e-mail an: sponsoring@vogelforen.de

Copyright: Vogelnetzwerk, soweit nicht anders vermerkt. Alle Beiträge wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt, dennoch kann keinerlei Gewähr für die sachliche Richtigkeit übernommen werden.
Wir weisen ausdrücklich daraufhin, das wir keine Verantwortung für weiterführende Seiten, Bannerwerbung und andere Links übernehmen.

Besuch im Loro Parque

von Jan Wegener

Als wir in den Osterferien dieses Jahr nach Teneriffa geflogen sind, stand natürlich auch ein Besuch im Loro Parque (135.000 m²) auf dem Programm. Weil er uns so sehr begeisterte, waren wir sogar zweimal da.

Nach einstündiger Fahrt von unserem Ferienhaus auf der schönen Autobahn direkt am Meer kamen wir in Puerto de La Cruz an. Nach kurzer Suche fanden wir den Park.

Nun ging es durch das prunkvolle Eingangstor hinein. Dahinter befindet sich ein Asia Dorf mit einem riesigen Koi-Teich.



Auf einem Weg, an dem schöne Palmen stehen, kamen wir erst an einer Voliere mit Borstenkopfpapageien vorbei, direkt daneben leben Gorillas.

Kurze Zeit später gelangt man zum "Planet Penguin", wo man durch einen dunklen Gang und dann auf ein Fließband kommt, welches an dem größten Pinguinarium der Welt (ein riesiges Glashaus in einer Halle mit Bescheinungsanlage) vorbeiführt. Dort kann man auf der Fahrt mit dem



Band die Pinguine sowohl unter als auch über Wasser beobachten.

Nach diesem tollen Erlebnis ging es weiter auf dem Rundweg, vorbei an großen Volieren mit sehr vielen verschiedenen Amazonen (u.a. Tres-Marias-, Gelbbauch-, Goldmasken-, Bodini- und Königsamazonen). Es ist schon sehr beeindruckend, so viele seltene Arten zu sehen, denen man sonst nicht begegnet. Das Bild rechts zeigt eine Prachtamazone.



Als wir laute Musik hörten, gingen wir ihr nach und kamen zu einem großen Becken, in dem Seelöwen Kunststücke vorführten. Nachdem die tolle Show vorüber war, ging es weiter über eine Brücke zu den Kakadus.



Helmkakadu



Weißohr-Rabekakadu



Palmkakadu

In den Volieren saßen auch sehr viele tolle Arten, wie z.B. Helm-, Weißohr-Raben-, Gelbohr-, Palm- und Nasenkakadus.

Als wir gerade die Molukkenkakadus bestaunten, redete uns auf einmal jemand von hinten auf spanisch an. Dachten wir! Denn wie es sich herausstellte war es ein Salomonkakadu, der perfekt spanisch sprach!

Beim Weitergehen sahen wir eine riesige Voliere, in der sich ein Schwarm Rosakakadus und Keas tummelten.



Kea



Salomonkakadu

Einer der Keas kam sogar ans Gitter und "betrachtete" alles.

Nachdem wir diese muntere Gesellschaft genug bestaunt hatten, lockte uns aber doch die Loro Show. In einer großen Halle führten in den nächsten zwanzig Minuten nun viele Aras und Kakadus Kunststücke vor.



Am beeindruckendsten war aber, als hinter uns eine Pflegerin auftauchte, die vier Aras auf dem Arm hatte, welche dann mehrere Runden in der Halle drehten.



Direkt danach überlegten wir, zum Delphinarium zu gehen. Auf dem Weg dorthin kamen wir an Volieren mit vielen Arten von Edelsittichen vorbei.



In der tollen Show zeigten sechs Delfine Kunststücke; zum Beispiel sprangen sie mit ihrem Pfleger, der auf der Schnauze "getragen" wurde, durch Reifen in ca. drei Metern (!) Höhe.

Danach setzten wir uns in einem der sehr schönen Restaurants nieder und ließen uns kanarische Köstlichkeiten schmecken. Neu gestärkt zogen wir los zu den Aras. In einer Art Dschungel standen riesige Volieren in denen unter anderem Rotohr-, Blaulatz-, Hyazinth-, Hellrote-, Kleine und Große Soldaten-Aras saßen.



Blaulatzara



Hyazinthara



Hellroter Ara

Am Ende eines kleinen Hügels wartete die Aufzuchtstation mit vielen kleinen Papageienbabies, die bei unserem zweiten Besuch eine Woche später erstaunlich gewachsen waren.

Auf einmal hörten wir über uns Gekreische. Als wir hochblickten sahen wir in einer Palme über uns Mönchsittiche wild brüten. Solch ein riesiges Nest und dann noch von Papageien gebaut ist schon sehr beeindruckend.

Nicht minder laut waren die vielen Loris (unter anderem sehr viele Unterarten von Allfarb- und Gebirgsloris aber auch andere Arten wie Blaukrönchen) in ihren rund 50 Volieren. Beim langsamen Schlendern kamen wir noch an einer Voliere mit Blaubauchpapageien vorbei. In dem großen Haifischtunnel, der als nächstes lockte, schwammen die Haie direkt über unsere Köpfe hinweg.



Gebirgsara

Leider neigte sich der Tag langsam seinem Ende zu, aber auf dem Weg zum Ausgang kamen wir noch mal an einigen Amazonen wie Kuba- und Jamaika-Amazonen und an etlichen kleineren Aras, zum Beispiel Rotrücken-, Goldnacken-, Rotbauch- und Gebirgsaras vorbei.

Was für ein fantastisches Erlebnis, diesen vielseitigen Park erleben zu können. Jeder, der einmal auf Teneriffa ist sollte sich das nicht entgehen lassen, aber man muss mindesten einen vollen Tag einplanen, um alles zu bestaunen.

Er ist auch für Nicht-Papageienfreunde ein Erlebnis, da sich der Loro Parque nicht nur auf Vögel beschränkt, sondern auch viele andere Tiere beherbergt und in tollen Shows vorführt. Und - nicht zuletzt - ist er auch eine wunderschöner Botanischer Garten.

Mehr Informationen über den Loro Parque finden Sie im Internet:.

Links:

<http://www.loroparque.com>

<http://www.loroparque-fundacion.org>

Ehegeplänkel --- Nora und Jack

von Bendosi



Hallo Leute,

Also heut muss ich euch ja mal was erzählen.
Also der Jack, der Verräter, was mein Mann ist nich, ja genau der,

der haut immer ab nach unten heute auch wieder und dann schreit er: „komm runter!“ und ich: „ich trau mich nicht“ und er „komm!“ und ich „nee will nicht!“.
Na und heute da kommt doch noch unser verrückter Körnerspender und will wieder, dass ich auf seine Hand komme, pervers! Ich mag das nicht, die Menschenhaut ist so eklig warm und weich. Der Jack ja der macht das, der lässt sich ja auch füttern, Hat eben überhaupt keinen Benimm.

Na nu hätte ich doch beinah den Faden verloren....

Also der will immer wieder, daß ich auf die Hand komm. Und Jack sitzt unten

irgendwo, ich war da ja noch nie, und schreit „Nora komm!“

Na ich bin immer wieder vor der Hand abgehauen. Ja und dann war ich auf einmal im Flur -- auf der Treppe, boa da ging's aber runter. Mir ist jetzt noch ganz schlecht. Bin beinahe abgestürzt!



So und nu sitz ich hier im Bad auf der Dusche
und bin fix und fertig



Jack! wo ist Jack?

Ach da issa ja dieser Lump!
Sitzt da und guckt blöd



Ja nu hast du ja erreicht was Du wolltest. So und nu willst Du mich hier allein lassen

Ah, nu issa ja doch
gekommen. Ph der kann mir
erst mal,will sich sicher wieder
einkratzen.



Na da hört euch das an:
Oooch Nora, komm, sei
wieder gut! sieh mal was es
hier unten alles gibt!



Nee!



Na gut dann muß ich's mir
ebend selber machen



Oh man, na ich kann ja nicht
so sein



Ha! gewonnen--
immer muss man die Weiber
erst überreden!



So, los! komm mit ins Wohnzimmer!!!

Huch da ist ja ne Katze! Wo kommt die denn her?
Und das heut wo Nora das erste Mal hier mit kommt!

Au man...

Au nee, nischt wie weg hier!!!



Bah! ne Katze da versteck ich mich hinter der Vase...



Ist die Katz noch da?



So nu soll ich wieder nach oben aber ich will nicht auf eine Hand



Ja und nun bin ich wieder in unserem Zimmer in unserem Haselnussstrauch. Hier ist's doch am besten



Ob ich das noch mal mach? Na erst mal muss ich mich von dem Ausflug erholen. Soviel wie heute bin ich ja noch nie geflogen.

Also bis denne Leute,

Eure Nora